

Carolin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung: Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubaustraße 16/17. Sammel-Heft Nr. 274 31. Druck-Anschrift: Saalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugsgebühres.



Monat Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beförderungs- und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM., einschl. 0,24 Pst. Postgebühren) zuzüglich 0,26 Beförderung. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 251

Freitag, den 25. Oktober 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Gespräch des Führers mit Pétain

Auf einem kleinen Bahnhof im besetzten Gebiet in Anwesenheit Ribbentrops und Laval

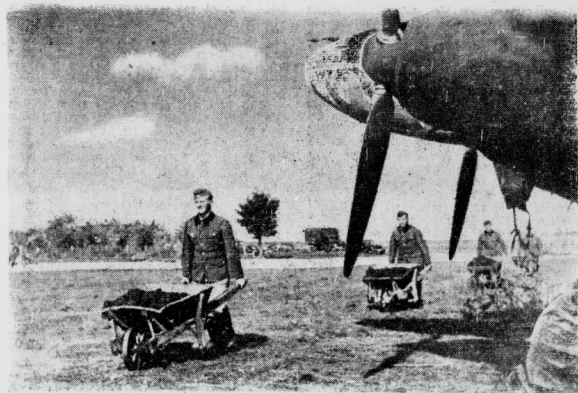
In Frankreich, 24. Okt. Der Führer empfing am Donnerstag den französischen Staatschef und Präsidenten des französischen Ministerrates, Marshall Pétain. Bei der Besprechung waren der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und der Vizepräsident des französischen Ministerrates, Laval, zugegen.

In Frankreich, 24. Okt. Ueber den Verlauf der Begegnung des Führers mit dem französischen Staatschef Marshall Pétain erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Die Besprechung des Führers mit dem französischen Staatschef Marshall Pétain in Gegenwart des Vizepräsidenten des französischen Ministerrates Laval und des Reichsministers von Ribbentrop fand am Donnerstag im späten Nachmittage im Salon des Führers auf einem kleinen Bahnhof im besetzten Gebiet Frankreichs statt.

Marshall Pétain, der an der Demarationslinie von Vichy her nach Frankreich kam, traf mit Vizepräsident Laval im Kraftwagen am Besprechungsort ein. Ein

Bataillon des Heeres erwies dem französischen Marshall durch Präsentieren die Ehrenbegegnung. Am Eingang zum Bahnhofsgelände empfing der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, mit dem Chef des Protokolls, Gelande und Dörner, die französischen Staatsmänner und geleiteten sie zum Sonderzug, wo der Führer vor seinem Wagen den französischen Staatschef erwartete. Im Salonwagen des Führers nahm darauf die Besprechung ihren Anfang. Nach Beendigung der Besprechung geleitete der Führer den französischen Staatschef zu seinem Wagen. Auch bei der Abfahrt wurden Marshall Pétain militärische Ehrenbezeugungen erwiesen.



Reichsarbeitsdienst ist zum unentbehrlichen Helfer der Luftwaffe geworden. Bodenarbeit auf einem Feldflughafen

Englische Brutalität gegen eigne Kameraden

Die Überlebenden des Flugzeugträgers „Glorious“ hilflos ertranken - Enttäuschte Anfragen im Unterhaus

Newport, 25. Okt. Die die amerikanische „League of Nations“ Press“ aus London berichtet, wurden im britischen Parlament weitere Fragen wegen des Verlustes des Flugzeugträgers „Glorious“ (22.500 Tonnen) gestellt, der bekanntlich am 8. Juni d. J. im Nordmeer von den weitläufigen Gefährten deutscher U-Boote auf dem Sinken gebracht wurde. Es wurde gefragt, warum keine gemeinsamen Maßnahmen getroffen worden seien, um die vielen Hunderte von Überlebenden zu retten, die noch 48 Stunden lang auf Flößen herumgetrieben seien. Zwei Rabour-Abgeordnete gingen in ihrer ersten Anfrage sogar so weit, die Einsetzung eines Kriegesgerichtes zur Untersuchung der Handlungslosigkeit vorzulegen zu fordern. Der Finanzminister der britischen Admiralität, Lord Rother, verurteilte sich herauszubringen, wurde aber schließlich doch zugeben, daß britische Kriegsschiffe und Flugzeuge nicht an den Flößen vorbeigekommen seien, ohne sie zu bemerken (1).

Im Anschluß an diese Aussprache, die in

peinlichster Weise die englische Mächtigkeitslosigkeit und Brutalität sogar gegenüber den eigenen Kameraden enthüllte, fanden Geheimtätigkeiten des Ober- und des Unterhauses statt, in denen, wie verlautet, das völlige Versagen der britischen Luftverteidigung in zahlreichen enttäuschten Anfragen kritisiert wurde.

Englands Vizefliegermarschall tödlich abgestürzt

Newport, 25. Okt. Wie aus London gemeldet wird, ist der britische Vizefliegermarschall Flanagan bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen. Flanagan war Welt-

kriegsteilnehmer und kommandierte vor der Niederlage des britischen Expeditionskorps eine Einheit der britischen Luftwaffe in Frankreich.

Glasgower Stärkefabrik explodiert

Newport, 25. Okt. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist eine Mitternacht in der Glasgower Stärkefabrik explodiert. Anschließend brach Feuer aus. Zehn Personen wurden getötet und 28 verletzt. Der Grund der Explosion ist bisher angeblich noch unbekannt.

Die neue Aufgabe Danzigs

Dr. Goebbels und Gauleiter Forster sprachen am 10. Jahreslag des Gaues Danzig

Danzig, 25. Okt. Reichsminister Dr. Goebbels sprach am 10. Jahreslag der Überwindung des Gaues Danzig durch seinen Gauleiter und heutigen Reichsstatthalter Albert Forster als der Abgeordnete des Führers zu diesem hohen Festtag zu der gemeinsamen Feier.

Der große Saal der Sporthalle, die im Kampf der NSDAP, so manche Hakenkreuzsammlung erlebt hatte, war wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Der Gauleiter mit den Trägern des goldenen Ehrenzeichens der Partei, den Blutordensträgern und den alten Danziger Kämpfern war im Festzelt durch die Stadt mit der ältesten Fahne der Partei in Danzig zu dieser Veranlassung gezogen. Er erwartete er den Reichsminister. Mit himmelhohem Jubel wurde Dr. Goebbels von der Massenverammlung empfangen. Der feierstrebende Gauleiter verlor unter der feierlichen Kränzen des Fiebers vom guten Kameraden die Namen der Mitarbeiter der Bewegung in Danzig.

Von immer wieder begeistert aufkommendem Beifall wurde Gauleiter For-

ster begrüßt, der nun zu seinen alten Kampfgenossen sprach. Er erinnerte daran, daß am 5. November 1930 Dr. Goebbels zum ersten Male in Danzig erschienen habe, daß er somit auch sein zehnjähriges Jubiläum in Danzig feiern könne. Er sei einer von den Männern, die am meisten mit der Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung in Danzig verbunden seien. Wie werde es Danzig vergelten, daß er derjenige gewesen ist, der am dem demnächstigen 17. Juni 1939 auf dem Theaterplatz in Danzig die unvergessliche Rede gehalten hat, die den Völkern Danzigs einleitete.

Der Gauleiter schilderte an Namen und Ereignissen den ganzen zehnjährigen Kampf Danzigs um seine Freiheit. Wir wollen nie vergessen, so rief der Gauleiter, daß wir in Danzig als freies Volk der einzige Staat außerhalb der deutschen Reichsgrenzen waren, in dem Nationalsozialismus registriert haben. Nach der Machtübernahme in Danzig ging der Kampf hart und zäh um-

(Fortsetzung auf Seite 2)

„Kameradschaftlich verbunden“

Zur Begegnung des Führers mit Franco (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, den 25. Oktober.

Das Treffen zwischen dem Führer des neuen Deutschlands und dem Condé de los jungen Spanien stellt einen Höhepunkt seiner Entwicklung dar, die mit dem gemeinsamen veropferten Blut deutscher Freiwilliger und spanischer Freiheitskämpfer ihre Befestigung fand. Es ist ungleich der bisher nicht-bahnte Ausbruch dafür, daß auch Spanien seinen feilen Platz in der Neuordnung der Welt eingenommen hat. Für die Gegner der jungen europäischen Völkergemeinschaft war das Treffen die zweite große Heberzeugung innerhalb von 24 Stunden. Sie hätten sich allerdings nicht überlassen fühlen können, wenn sie nicht immer wieder sich von Wundtäumen anstatt von der Wirklichkeit leiten lassen würden. Wenn Franco zuvor bei seinem ersten Besuch in Berlin sagte, niemand dürfe sich wundern, daß Spanien sich für diejenigen entscheide, die ihm in seiner schweren Stunde beigestanden haben, so war das zugleich Dank an die Mächte der Welt und Bestätigung einer Entscheidungsfreiheit, die Spanien im Kampfe gegen die inneren Feinde und deren ausländische Helfershelfer errungen hat.

Spanien hat diese Freiheit gegen England erringen müssen! Gegen das alte England, das einmal das weltweite Kolonialreich Spaniens zerstörte und ihm mit Gibraltar einen Fels ins Reich rampte, der nie aufgehört hat, alle aufstrebenden Spanier zu lähmen. Bis zur Stunde glaubt London, Spanien nach dem Rezept des 19. Jahrhunderts behandeln zu können. Mit der Erkenntnis von Dr. Goebbels, dem nun Vizepräsidenten in Madrid, wurde es eine diplomatische Gewerbe, aber es führt fort mit der Aufzählung von Dampfern in spanischen Hohenwasser und wollte Spanien unter die Blockade zwingen. Spanische Emigranten, die Gefährten Franco-Spaniens, wurden auf der britischen Insel als Instruktionen der englischen Geheimdienstbehörden angeordnet und Englands Landstreifen die Galle festeren Rostsporn in seine internationalen Fäden ein. So erreichten sich alle britischen Verträge,

Egke Nachi wieder Bomben auf Berliner Wohnviertel

Berlin, 25. Okt. In der vergangenen Nacht griffen britische Flugzeuge die Reichshauptstadt an. Ein Teil von ihnen wurde durch das Abwehrfeuer der Flakartillerie zum Erreichen des Zielgebietes in nördlicher und südlicher Richtung abgedrängt. Nur einzelnen Flugzeugen gelang es, das Stadtinnere zu überfliegen. Sie warfen durch die alte Wolkenbedeckung an mehreren Stellen Spreng- und Brandbomben auf Wohnviertel, Arbeiterkolonien und Wohnanlagen. Ein Atomatorium wurde durch eine Sprengbombe getroffen. Es entstanden mehrere Brände, die gelöscht werden konnten. Feuer gab es einige Verletzte. Zwei britische Flugzeuge waren bereits auf dem Weg abgeschossen.

Menschenfete im Garten

Gartenleben. Als ein heftiger Garten-
besitzer Bäume ausroden wollte, ließ er
in geringer Distanz auf einen unheimlichen
Hügel menschlische Skelette hängen
aus die Knochenreste jugendlicher Personen
liegen dicht über- und nebeneinander. Das
Grundstück liegt im sogenannten Viebes-
winkel, wo früher einige Gartenbäume
standen. Diese Gartenbäume haben vor
jüngst Jahrhunderten zum Vagen von aller-
lei Schmutzware gedient, die bei Nacht
und Nebel über die brandwundige
Grenze gebracht wurden. Doch wird der
Hügel mit den Skeletten und Knochen, die
man am den Viebeswinkel spürt, nichts zu
haben. Wahrscheinlich stammen die
Knochen aus der Mitte des 17. Jahr-
hunderts, wo man auf dem jümpflichen Ge-
lände die Bestrafungen begab.

Hund würgte 70 Kaffeehühner

Zentrum. In Neßa brach ein wilder-
licher Hund in den Hühnerbestand des Gär-
tneren auf der Weide ein und richtete
einen riesigen Schaden an. Nicht weniger
als 70 Kaffeehühner sind ihm zum Opfer
gefallen. Der Besitzer des Hundes konnte
ermittelt werden und muß nun einige
hundert Mark für den Schaden hergeben
müssen.

Sauende Talschafel in einer Tonne

Seitfied. Auf einem Wägenabplatz
machte sich größere Jungen mit einer alten
Pistole zu schaffen. Schließlich froh ein
Tonne hinein und ließ sich herumrollen.
Bei dem Hinrollen waren die Jungen dem
heilen Abgang zu nahe gekommen und die
Tonne mit dem Knaben stürzte in die Tiefe.
Erhebliche Verletzungen am Kopf und
Gliedern waren die Folge des Sturzes.

Geld auf der Landstraße

Freudburg. Auf der Landstraße fand ein
Arbeiter ein Sparfassenbuch in Höhe von
50 Mark und weitere 1000 Mark in dar.
Der christliche Volksgenosse lieferte seinen
wertvollen Fund ab und durfte eine Be-
lohnung in Höhe von 50 RM. in Empfang
nehmen.

Gummi-Putter als Gummi-Bleder

Freudburg. Auf der Landstraße fand ein
Arbeiter ein Sparfassenbuch in Höhe von
50 Mark und weitere 1000 Mark in dar.
Der christliche Volksgenosse lieferte seinen
wertvollen Fund ab und durfte eine Be-
lohnung in Höhe von 50 RM. in Empfang
nehmen.

Unterricht in der Hotelfachschule



Wie behandle ich das Silbergeschirr des Hotels? Diese und andere Fragen lernen die
Schülerinnen der kürzlich in Heidelberg eröffneten Hotelfachschule

Rübenblätter — Winterfutter

Die Rübe gibt alles her - Jetzt sind die Waisma chinen bei der Arbeit

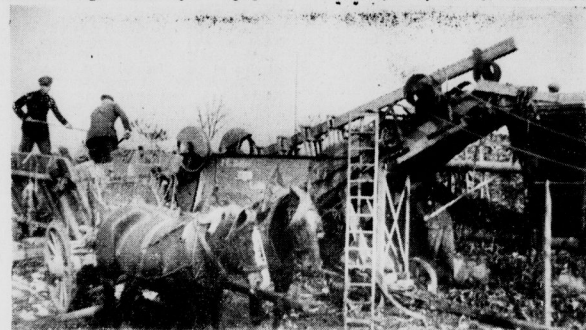


Bild: Helm

Nach genau so wichtig wie die Ernte und
die Verarbeitung der Rübenblätter ist das
Einbringen, Behalten und Lagern der
Rübenblätter. Sie sind ein Hauptbestand-
teil der Viehfütterung. Mische Maschinen
auf den Bauernhöfen und in größeren Feld-
schänken verarbeiten jetzt das Material zur
späteren Lagerung: Die Rübenblatt-Beid-
schneidemaschinen. In früheren Jahren
hat man die Rübenblätter wohl auch ver-
füttert, aber an eine gründliche Vorber-
eitung, vor allem ein sorgfältiges Waschen,
dachte der Bauer nicht. Er gab die Rüben
dem Vieh so, wie sie vom Feld kamen.
Wenn dann allerlei Krankheiten, vor allem
Erkrankungen des Gefäßes auftraten, machte
sich niemand Gedanken darüber, was wohl
die Ursache sein könnte. In den letzten Jah-
ren hat sich das Rübenblatt-Beid-
schneidemaschinen. Die landwirtschaftliche
Maschinen-Industrie hat Geräte konstruiert,
die diese Arbeit schnell und gründlich erlei-
gen. Eine Rübenblatt-Beid-
schneidemaschine kann
hunderte von Zentnern Rübenblätter in

kurzester Zeit verarbeiten. Sie wird von
einem Motor angetrieben und ununter-
brochen mit fließendem Wasser geleist.
Die Rübenblätter werden vom Wagen, der
vom Feld kommt, in die Maschine geschüttet
und hier nach dem Waschen gleich anfall-
end geschneid, d. h. fütterungsfähig ge-
schneid. In den arthen, dicht dabeistehen-
den Silos fäutert man das Grünzeug ein,
so hat der Bauer bis zur neuen Grün-
fütter-Ernte frisches Futter für sein Vieh.

Wurst und Kernseife unterm Bett

Paul, der angenehme Untermieter — Nachpartie zu Lantes Kaffe

„Herr Vorsteher“, sagte bei der ge-
richtigen Verhandlung vor der ersten halbsäch-
sischen Strafkammer der 24-jährige Paul Geisler,
„Herr Vorsteher, ich hätte ja das alles
nicht gemacht, wenn nicht der Johann
dazu verleitet hätte.“ Der mittelgroße
24-jährige Johann in Moisch oder sollte
empört die Verdächtigungen ab und blieb
bei seiner Behauptung: „Ich bin nicht be-
teiligt, ich könnte einen Eid darauf leisten.
Die Verhandlung ergab, daß Paul seinen
Arbeitskameraden, der mit ihm ein Zimmer
bei dem Ehepaar J. in Moisch teilte, aus
reiner Nachlässigkeit verleumdete, da er erst
seine Wirtin auf den gefälligen Mitter
aufmerksam gemacht hatte. Paul hatte erst
am 25. Januar 1940 das Gefängnis nach
Verbüßung einer anderthalbjährigen Ge-
fängnisstrafe verlassen. Er erhielt sofort
ein Zimmer bei den Eheleuten J., die eine Ge-
werbswirtschaft betrieben. Ende Februar kam
Johann als zweiter Mieter des Zimmers
hinzu. Vom Beginn des März an, merkte
Vater J., daß seine Vorräte, besonders
Wurst und Speck, aber auch Wasch-
mittel, sich geradezu unheimlich schnell ver-
zehrten. Er dachte, seine Frau habe ihren
Verwandten die Sachen zu. Mutter J.
machte aber dieselben trüben Beobachtungen
über die Schwindigkeit ihrer Vorräte, und
verdrängte ihren Mann, daß er die Waren
verkauft, um sich ein kleines Taschengeld
zu verdienen. Es gab eine ständige „Ge-
spräch“ aber die Vorräte nahmen
weiter ab. Da kam Johann und forderte
Vater J. auf, einmal den Keller seines
Schlafzimmers, der unter dem Bett
niedrige Kiste der Vorräte gefüllt. Im
Keller fanden sich noch Wurstreste, Ma-
schke und Seifen, und auch Waschpulver.
Das Ehepaar vermittelte gegen 40 bis 45
Pfund Wurst. 4 Pfund Butter, viele Kern-

Kränze auf Coepers Grab

Wittenberg. Am fünften Todestage des
verewigten Reichstagsabgeordneten Coepers
wurden in der Gruft zu Wittenberg
in einem feierlichen Akt eine Reihe
Kränze niedergelegt. Das Führerpaar der
Partei des Hauses hatte sich an der Gruft
eingelunden. Es legten in der feierlichen
Kranz nieder: Reichstagsabgeordneter
Jord an, für den Reichstagsführer H. Gröpp-
enführer Pante und für den Stabschef
der 24. Obergruppenführer K. O.

Eisgelände wird Wohngebiet

Das gesamte Eisgelände soll zum Wohn-
gebiet umgewandelt werden. Die Eisfläche
von den Kienflächen im Westen soll bis zum
Hornhaus an der Elbe herangeführt werden.
Auch der Restteil des Vorortes Bismarck
wird dem gleichen Zweck dienen. Die ersten
Arbeiten, die Verlegung der Baumstämme,
sind bereits von Kriegsgefangenen auf-
genommen worden.

Neues Wasser für Tanne

Tanne. Unter Beteiligung von Ver-
tretern der Partei, des Staatsministeriums
und des Landkreises Tannenberg wurde in
Tanne der erste Patenten zu der neuen
Wasserleitung getan, durch die die Wasser-
versorgung des Ortes gesichert sein wird.
Tanne hatte bisher große Schwierigkeiten
in seiner Wasserversorgung, und es ist
für die Notwendigkeit des Wassers, daß mit
den Arbeiten trotz des Krieges sofort be-
gonnen wird. Das Wasser wird sich eine
etwa acht Kilometer lange Abzweigung aus
dem wasserreichen Braunsager Gebiet dem
Orte zuführen.

Wandau. Beim Abbläsen verletzten sich
in der Zuderfabrik zwei Arbeiter.

Werdewagen rollte ins Schaufenster

Rein. Ein mit Holz beladener Wagen
einer Fabrik in Ammendorf rollte den hien-
dischen Straße hinunter. Als der Wagen
ein Stück des Berges hinter sich hatte, halfte
der Fahrer fest, daß es die Pferde doch
nicht schaffen würden. Er wollte umlenken
und fuhr dabei in die Schaufenster einer
Reinheitsfabrik, die zertrümmert wurden.

Kadabrer stürzte zu Tode

Halle. Ein Kadabrer stürzte in der
Halleischen Straße in Ammendorf beim
Überqueren der Straße gegen den hien-
dischen Teil eines vorüberfahrenden Kraft-
wagens. Er stürzte und erlitt so schwere
Körperverletzungen, daß er bald im Krank-
haus starb. Es handelt sich um den 61 Jahre
alten Straßenbahnführer Guido Schade
aus Ammendorf.

Das herzhafte feine Juno-Aroma
erfüllt höchste Raucherwünsche.
Die immer köstliche JUNO entfaltet
-langsam und bedächtig genossen-
den ganzen Reichtum ihrer edlen
Orient-Mischung.
Daher ist JUNO die Marke des Kenners - nämlich
des sachverständigen und anspruchsvollen Rauchers!



Juno - ein Begriff für hohe Qualität!

Neuer schwerer Prestige-Verlust Englands in Ägypten

Damasz, 25. Okt. Der erfolgreiche Angriff italienischer Seestreitkräfte auf einen englischen Ölelektanten im Roten Meer hat in Ägypten, wie jetzt aus Kairo berichtet wird, Entsetzensherzogen hervorgerufen. Sollte doch die englische Flotte in Ägypten fest behauptet, daß vom italienischen Mittelmeer abgegrenzte Marinebereichs niemals in der Zukunft, ernstlich den britischen Nachschub für die Truppen in Ägypten zu gefährden. Um so katastrophaler ist der Einbruch der englischen Niederlage im Roten Meer nicht nur in politischen Kreisen Ägyptens, sondern auch in der Bevölkerung. Nach dem dort früher für militärisch entscheidenden Vordringen Grazianis über Sidi Barani hinaus und nach dem kühnen Vorkauf auf die Bahrein-Inseln, hat die Vertiefung von sechs britischen Handelschiffen im Roten Meer einen neuen schweren Prestige-Verlust Englands in Ägypten zur Folge gehabt. Dieser wiegt um so schwerer, als er zur Zeit

der Anwesenheit Edens in Kairo eintrat, der dort um Hilfe für die englische Sache bitten soll.

Armee vom Stamme Israel soll Eng und reiten

Stockholm, 24. Okt. Da die Anhebungsarmee der Churchills bei den europäischen Völkern trotz aller Heuchelei und süßlichen Versprechungen ins Wasser fallen und sich hier niemand mehr findet, der bereit ist für die plutokratischen Interessen des Hauptkriegsmachers seine Haut zu Markte zu tragen, hat Churchill wieder zu seinen geistigen und arbeitswunden Bundesgenossen eine letzte Zuflucht gesucht. Unter der Überschrift „Jiddische Armee von 250.000 Mann — Neue Bundesgenossen der Briten“ bringt nämlich die schwedische Zeitung „Nya Dagligt Allehand“ eine Meldung aus London. Wie der Berichterstatter meinet, soll es sich dabei um die Errichtung einer jüdischen Armee handeln. „Nunächst habe man nur eine jüdische Legion gründen

wollen; der Zutrom ist jedoch so groß gewesen, daß man beschloß, habe, das Unternehmen zu einer besonderen Judenarmee zu erweitern.

Die jüdische Armee würde dieselbe Stellung bekommen wie die israelitischen, polnischen, holländischen und die norwegischen Armeen (!). Diese befänden sich ebenmäßig wie die Juden ein Land (!). Das Offizierskorps solle ausschließlich aus Juden bestehen, die Kriegserfahrungen jüdisch sein und die Kommandosprache hebräisch.

Auch die 14 Opfer genügen

Berlin, 24. Okt. Die Vermittlung in den Köpfen der Engländer treibt zu immer größerer Ausmaß. Der Tag schlägt sich zu Dingen. Die niedrigen Jüden sind losgelassen, für Verstand und Ueberlegung ist kein Raum mehr. So behauptet eine Londoner Exchange-Telegraph-Meldung, die deutschen Behörden hätten die Zahl der Todesopfer bei einem der letzten Luftangriffe auf Berlin mit 2871 angegeben. Eigentlich lohnt es nicht, eine

solche Augenlust verbrecherischer Phantasie richtigzustellen, doch wird der Abstand von der Wirklichkeit durch nichts besser gekennzeichnet als durch die wahre Zahl der Opfer, die in jener Nacht 14 betrug. Nach diese 14 unglücklichen Opfer britischer Arbeiter, zentrieren die härteste Stellung. Sie zeigen auch, daß England seinerlei Veranlassung hat, sich als verlorener Unimutigen hinanstellen.

Am 22. Oktober wurde der deutsch-rumänische Vertrag über die Umstellung der Volksdeutschen aus der Substanz und der Substanz unterzeichnet. Die das schwedische Kugelmittelium mittels hat der englische Gefährte nunmehr sein Bewusstsein wegen der Bombardierung von Hamburg durch deutsche Flieger ausgesprochen. Damit hat London nunmehr das zum abgeleiteten Verbrechen gegeben.

Verantwortliche: 1. Dr. H. Heine, 2. Dr. H. Heine, 3. Dr. H. Heine, 4. Dr. H. Heine, 5. Dr. H. Heine, 6. Dr. H. Heine, 7. Dr. H. Heine, 8. Dr. H. Heine, 9. Dr. H. Heine, 10. Dr. H. Heine, 11. Dr. H. Heine, 12. Dr. H. Heine, 13. Dr. H. Heine, 14. Dr. H. Heine, 15. Dr. H. Heine, 16. Dr. H. Heine, 17. Dr. H. Heine, 18. Dr. H. Heine, 19. Dr. H. Heine, 20. Dr. H. Heine, 21. Dr. H. Heine, 22. Dr. H. Heine, 23. Dr. H. Heine, 24. Dr. H. Heine, 25. Dr. H. Heine, 26. Dr. H. Heine, 27. Dr. H. Heine, 28. Dr. H. Heine, 29. Dr. H. Heine, 30. Dr. H. Heine, 31. Dr. H. Heine, 32. Dr. H. Heine, 33. Dr. H. Heine, 34. Dr. H. Heine, 35. Dr. H. Heine, 36. Dr. H. Heine, 37. Dr. H. Heine, 38. Dr. H. Heine, 39. Dr. H. Heine, 40. Dr. H. Heine, 41. Dr. H. Heine, 42. Dr. H. Heine, 43. Dr. H. Heine, 44. Dr. H. Heine, 45. Dr. H. Heine, 46. Dr. H. Heine, 47. Dr. H. Heine, 48. Dr. H. Heine, 49. Dr. H. Heine, 50. Dr. H. Heine, 51. Dr. H. Heine, 52. Dr. H. Heine, 53. Dr. H. Heine, 54. Dr. H. Heine, 55. Dr. H. Heine, 56. Dr. H. Heine, 57. Dr. H. Heine, 58. Dr. H. Heine, 59. Dr. H. Heine, 60. Dr. H. Heine, 61. Dr. H. Heine, 62. Dr. H. Heine, 63. Dr. H. Heine, 64. Dr. H. Heine, 65. Dr. H. Heine, 66. Dr. H. Heine, 67. Dr. H. Heine, 68. Dr. H. Heine, 69. Dr. H. Heine, 70. Dr. H. Heine, 71. Dr. H. Heine, 72. Dr. H. Heine, 73. Dr. H. Heine, 74. Dr. H. Heine, 75. Dr. H. Heine, 76. Dr. H. Heine, 77. Dr. H. Heine, 78. Dr. H. Heine, 79. Dr. H. Heine, 80. Dr. H. Heine, 81. Dr. H. Heine, 82. Dr. H. Heine, 83. Dr. H. Heine, 84. Dr. H. Heine, 85. Dr. H. Heine, 86. Dr. H. Heine, 87. Dr. H. Heine, 88. Dr. H. Heine, 89. Dr. H. Heine, 90. Dr. H. Heine, 91. Dr. H. Heine, 92. Dr. H. Heine, 93. Dr. H. Heine, 94. Dr. H. Heine, 95. Dr. H. Heine, 96. Dr. H. Heine, 97. Dr. H. Heine, 98. Dr. H. Heine, 99. Dr. H. Heine, 100. Dr. H. Heine, 101. Dr. H. Heine, 102. Dr. H. Heine, 103. Dr. H. Heine, 104. Dr. H. Heine, 105. Dr. H. Heine, 106. Dr. H. Heine, 107. Dr. H. Heine, 108. Dr. H. Heine, 109. Dr. H. Heine, 110. Dr. H. Heine, 111. Dr. H. Heine, 112. Dr. H. Heine, 113. Dr. H. Heine, 114. Dr. H. Heine, 115. Dr. H. Heine, 116. Dr. H. Heine, 117. Dr. H. Heine, 118. Dr. H. Heine, 119. Dr. H. Heine, 120. Dr. H. Heine, 121. Dr. H. Heine, 122. Dr. H. Heine, 123. Dr. H. Heine, 124. Dr. H. Heine, 125. Dr. H. Heine, 126. Dr. H. Heine, 127. Dr. H. Heine, 128. Dr. H. Heine, 129. Dr. H. Heine, 130. Dr. H. Heine, 131. Dr. H. Heine, 132. Dr. H. Heine, 133. Dr. H. Heine, 134. Dr. H. Heine, 135. Dr. H. Heine, 136. Dr. H. Heine, 137. Dr. H. Heine, 138. Dr. H. Heine, 139. Dr. H. Heine, 140. Dr. H. Heine, 141. Dr. H. Heine, 142. Dr. H. Heine, 143. Dr. H. Heine, 144. Dr. H. Heine, 145. Dr. H. Heine, 146. Dr. H. Heine, 147. Dr. H. Heine, 148. Dr. H. Heine, 149. Dr. H. Heine, 150. Dr. H. Heine, 151. Dr. H. Heine, 152. Dr. H. Heine, 153. Dr. H. Heine, 154. Dr. H. Heine, 155. Dr. H. Heine, 156. Dr. H. Heine, 157. Dr. H. Heine, 158. Dr. H. Heine, 159. Dr. H. Heine, 160. Dr. H. Heine, 161. Dr. H. Heine, 162. Dr. H. Heine, 163. Dr. H. Heine, 164. Dr. H. Heine, 165. Dr. H. Heine, 166. Dr. H. Heine, 167. Dr. H. Heine, 168. Dr. H. Heine, 169. Dr. H. Heine, 170. Dr. H. Heine, 171. Dr. H. Heine, 172. Dr. H. Heine, 173. Dr. H. Heine, 174. Dr. H. Heine, 175. Dr. H. Heine, 176. Dr. H. Heine, 177. Dr. H. Heine, 178. Dr. H. Heine, 179. Dr. H. Heine, 180. Dr. H. Heine, 181. Dr. H. Heine, 182. Dr. H. Heine, 183. Dr. H. Heine, 184. Dr. H. Heine, 185. Dr. H. Heine, 186. Dr. H. Heine, 187. Dr. H. Heine, 188. Dr. H. Heine, 189. Dr. H. Heine, 190. Dr. H. Heine, 191. Dr. H. Heine, 192. Dr. H. Heine, 193. Dr. H. Heine, 194. Dr. H. Heine, 195. Dr. H. Heine, 196. Dr. H. Heine, 197. Dr. H. Heine, 198. Dr. H. Heine, 199. Dr. H. Heine, 200. Dr. H. Heine, 201. Dr. H. Heine, 202. Dr. H. Heine, 203. Dr. H. Heine, 204. Dr. H. Heine, 205. Dr. H. Heine, 206. Dr. H. Heine, 207. Dr. H. Heine, 208. Dr. H. Heine, 209. Dr. H. Heine, 210. Dr. H. Heine, 211. Dr. H. Heine, 212. Dr. H. Heine, 213. Dr. H. Heine, 214. Dr. H. Heine, 215. Dr. H. Heine, 216. Dr. H. Heine, 217. Dr. H. Heine, 218. Dr. H. Heine, 219. Dr. H. Heine, 220. Dr. H. Heine, 221. Dr. H. Heine, 222. Dr. H. Heine, 223. Dr. H. Heine, 224. Dr. H. Heine, 225. Dr. H. Heine, 226. Dr. H. Heine, 227. Dr. H. Heine, 228. Dr. H. Heine, 229. Dr. H. Heine, 230. Dr. H. Heine, 231. Dr. H. Heine, 232. Dr. H. Heine, 233. Dr. H. Heine, 234. Dr. H. Heine, 235. Dr. H. Heine, 236. Dr. H. Heine, 237. Dr. H. Heine, 238. Dr. H. Heine, 239. Dr. H. Heine, 240. Dr. H. Heine, 241. Dr. H. Heine, 242. Dr. H. Heine, 243. Dr. H. Heine, 244. Dr. H. Heine, 245. Dr. H. Heine, 246. Dr. H. Heine, 247. Dr. H. Heine, 248. Dr. H. Heine, 249. Dr. H. Heine, 250. Dr. H. Heine, 251. Dr. H. Heine, 252. Dr. H. Heine, 253. Dr. H. Heine, 254. Dr. H. Heine, 255. Dr. H. Heine, 256. Dr. H. Heine, 257. Dr. H. Heine, 258. Dr. H. Heine, 259. Dr. H. Heine, 260. Dr. H. Heine, 261. Dr. H. Heine, 262. Dr. H. Heine, 263. Dr. H. Heine, 264. Dr. H. Heine, 265. Dr. H. Heine, 266. Dr. H. Heine, 267. Dr. H. Heine, 268. Dr. H. Heine, 269. Dr. H. Heine, 270. Dr. H. Heine, 271. Dr. H. Heine, 272. Dr. H. Heine, 273. Dr. H. Heine, 274. Dr. H. Heine, 275. Dr. H. Heine, 276. Dr. H. Heine, 277. Dr. H. Heine, 278. Dr. H. Heine, 279. Dr. H. Heine, 280. Dr. H. Heine, 281. Dr. H. Heine, 282. Dr. H. Heine, 283. Dr. H. Heine, 284. Dr. H. Heine, 285. Dr. H. Heine, 286. Dr. H. Heine, 287. Dr. H. Heine, 288. Dr. H. Heine, 289. Dr. H. Heine, 290. Dr. H. Heine, 291. Dr. H. Heine, 292. Dr. H. Heine, 293. Dr. H. Heine, 294. Dr. H. Heine, 295. Dr. H. Heine, 296. Dr. H. Heine, 297. Dr. H. Heine, 298. Dr. H. Heine, 299. Dr. H. Heine, 300. Dr. H. Heine, 301. Dr. H. Heine, 302. Dr. H. Heine, 303. Dr. H. Heine, 304. Dr. H. Heine, 305. Dr. H. Heine, 306. Dr. H. Heine, 307. Dr. H. Heine, 308. Dr. H. Heine, 309. Dr. H. Heine, 310. Dr. H. Heine, 311. Dr. H. Heine, 312. Dr. H. Heine, 313. Dr. H. Heine, 314. Dr. H. Heine, 315. Dr. H. Heine, 316. Dr. H. Heine, 317. Dr. H. Heine, 318. Dr. H. Heine, 319. Dr. H. Heine, 320. Dr. H. Heine, 321. Dr. H. Heine, 322. Dr. H. Heine, 323. Dr. H. Heine, 324. Dr. H. Heine, 325. Dr. H. Heine, 326. Dr. H. Heine, 327. Dr. H. Heine, 328. Dr. H. Heine, 329. Dr. H. Heine, 330. Dr. H. Heine, 331. Dr. H. Heine, 332. Dr. H. Heine, 333. Dr. H. Heine, 334. Dr. H. Heine, 335. Dr. H. Heine, 336. Dr. H. Heine, 337. Dr. H. Heine, 338. Dr. H. Heine, 339. Dr. H. Heine, 340. Dr. H. Heine, 341. Dr. H. Heine, 342. Dr. H. Heine, 343. Dr. H. Heine, 344. Dr. H. Heine, 345. Dr. H. Heine, 346. Dr. H. Heine, 347. Dr. H. Heine, 348. Dr. H. Heine, 349. Dr. H. Heine, 350. Dr. H. Heine, 351. Dr. H. Heine, 352. Dr. H. Heine, 353. Dr. H. Heine, 354. Dr. H. Heine, 355. Dr. H. Heine, 356. Dr. H. Heine, 357. Dr. H. Heine, 358. Dr. H. Heine, 359. Dr. H. Heine, 360. Dr. H. Heine, 361. Dr. H. Heine, 362. Dr. H. Heine, 363. Dr. H. Heine, 364. Dr. H. Heine, 365. Dr. H. Heine, 366. Dr. H. Heine, 367. Dr. H. Heine, 368. Dr. H. Heine, 369. Dr. H. Heine, 370. Dr. H. Heine, 371. Dr. H. Heine, 372. Dr. H. Heine, 373. Dr. H. Heine, 374. Dr. H. Heine, 375. Dr. H. Heine, 376. Dr. H. Heine, 377. Dr. H. Heine, 378. Dr. H. Heine, 379. Dr. H. Heine, 380. Dr. H. Heine, 381. Dr. H. Heine, 382. Dr. H. Heine, 383. Dr. H. Heine, 384. Dr. H. Heine, 385. Dr. H. Heine, 386. Dr. H. Heine, 387. Dr. H. Heine, 388. Dr. H. Heine, 389. Dr. H. Heine, 390. Dr. H. Heine, 391. Dr. H. Heine, 392. Dr. H. Heine, 393. Dr. H. Heine, 394. Dr. H. Heine, 395. Dr. H. Heine, 396. Dr. H. Heine, 397. Dr. H. Heine, 398. Dr. H. Heine, 399. Dr. H. Heine, 400. Dr. H. Heine, 401. Dr. H. Heine, 402. Dr. H. Heine, 403. Dr. H. Heine, 404. Dr. H. Heine, 405. Dr. H. Heine, 406. Dr. H. Heine, 407. Dr. H. Heine, 408. Dr. H. Heine, 409. Dr. H. Heine, 410. Dr. H. Heine, 411. Dr. H. Heine, 412. Dr. H. Heine, 413. Dr. H. Heine, 414. Dr. H. Heine, 415. Dr. H. Heine, 416. Dr. H. Heine, 417. Dr. H. Heine, 418. Dr. H. Heine, 419. Dr. H. Heine, 420. Dr. H. Heine, 421. Dr. H. Heine, 422. Dr. H. Heine, 423. Dr. H. Heine, 424. Dr. H. Heine, 425. Dr. H. Heine, 426. Dr. H. Heine, 427. Dr. H. Heine, 428. Dr. H. Heine, 429. Dr. H. Heine, 430. Dr. H. Heine, 431. Dr. H. Heine, 432. Dr. H. Heine, 433. Dr. H. Heine, 434. Dr. H. Heine, 435. Dr. H. Heine, 436. Dr. H. Heine, 437. Dr. H. Heine, 438. Dr. H. Heine, 439. Dr. H. Heine, 440. Dr. H. Heine, 441. Dr. H. Heine, 442. Dr. H. Heine, 443. Dr. H. Heine, 444. Dr. H. Heine, 445. Dr. H. Heine, 446. Dr. H. Heine, 447. Dr. H. Heine, 448. Dr. H. Heine, 449. Dr. H. Heine, 450. Dr. H. Heine, 451. Dr. H. Heine, 452. Dr. H. Heine, 453. Dr. H. Heine, 454. Dr. H. Heine, 455. Dr. H. Heine, 456. Dr. H. Heine, 457. Dr. H. Heine, 458. Dr. H. Heine, 459. Dr. H. Heine, 460. Dr. H. Heine, 461. Dr. H. Heine, 462. Dr. H. Heine, 463. Dr. H. Heine, 464. Dr. H. Heine, 465. Dr. H. Heine, 466. Dr. H. Heine, 467. Dr. H. Heine, 468. Dr. H. Heine, 469. Dr. H. Heine, 470. Dr. H. Heine, 471. Dr. H. Heine, 472. Dr. H. Heine, 473. Dr. H. Heine, 474. Dr. H. Heine, 475. Dr. H. Heine, 476. Dr. H. Heine, 477. Dr. H. Heine, 478. Dr. H. Heine, 479. Dr. H. Heine, 480. Dr. H. Heine, 481. Dr. H. Heine, 482. Dr. H. Heine, 483. Dr. H. Heine, 484. Dr. H. Heine, 485. Dr. H. Heine, 486. Dr. H. Heine, 487. Dr. H. Heine, 488. Dr. H. Heine, 489. Dr. H. Heine, 490. Dr. H. Heine, 491. Dr. H. Heine, 492. Dr. H. Heine, 493. Dr. H. Heine, 494. Dr. H. Heine, 495. Dr. H. Heine, 496. Dr. H. Heine, 497. Dr. H. Heine, 498. Dr. H. Heine, 499. Dr. H. Heine, 500. Dr. H. Heine, 501. Dr. H. Heine, 502. Dr. H. Heine, 503. Dr. H. Heine, 504. Dr. H. Heine, 505. Dr. H. Heine, 506. Dr. H. Heine, 507. Dr. H. Heine, 508. Dr. H. Heine, 509. Dr. H. Heine, 510. Dr. H. Heine, 511. Dr. H. Heine, 512. Dr. H. Heine, 513. Dr. H. Heine, 514. Dr. H. Heine, 515. Dr. H. Heine, 516. Dr. H. Heine, 517. Dr. H. Heine, 518. Dr. H. Heine, 519. Dr. H. Heine, 520. Dr. H. Heine, 521. Dr. H. Heine, 522. Dr. H. Heine, 523. Dr. H. Heine, 524. Dr. H. Heine, 525. Dr. H. Heine, 526. Dr. H. Heine, 527. Dr. H. Heine, 528. Dr. H. Heine, 529. Dr. H. Heine, 530. Dr. H. Heine, 531. Dr. H. Heine, 532. Dr. H. Heine, 533. Dr. H. Heine, 534. Dr. H. Heine, 535. Dr. H. Heine, 536. Dr. H. Heine, 537. Dr. H. Heine, 538. Dr. H. Heine, 539. Dr. H. Heine, 540. Dr. H. Heine, 541. Dr. H. Heine, 542. Dr. H. Heine, 543. Dr. H. Heine, 544. Dr. H. Heine, 545. Dr. H. Heine, 546. Dr. H. Heine, 547. Dr. H. Heine, 548. Dr. H. Heine, 549. Dr. H. Heine, 550. Dr. H. Heine, 551. Dr. H. Heine, 552. Dr. H. Heine, 553. Dr. H. Heine, 554. Dr. H. Heine, 555. Dr. H. Heine, 556. Dr. H. Heine, 557. Dr. H. Heine, 558. Dr. H. Heine, 559. Dr. H. Heine, 560. Dr. H. Heine, 561. Dr. H. Heine, 562. Dr. H. Heine, 563. Dr. H. Heine, 564. Dr. H. Heine, 565. Dr. H. Heine, 566. Dr. H. Heine, 567. Dr. H. Heine, 568. Dr. H. Heine, 569. Dr. H. Heine, 570. Dr. H. Heine, 571. Dr. H. Heine, 572. Dr. H. Heine, 573. Dr. H. Heine, 574. Dr. H. Heine, 575. Dr. H. Heine, 576. Dr. H. Heine, 577. Dr. H. Heine, 578. Dr. H. Heine, 579. Dr. H. Heine, 580. Dr. H. Heine, 581. Dr. H. Heine, 582. Dr. H. Heine, 583. Dr. H. Heine, 584. Dr. H. Heine, 585. Dr. H. Heine, 586. Dr. H. Heine, 587. Dr. H. Heine, 588. Dr. H. Heine, 589. Dr. H. Heine, 590. Dr. H. Heine, 591. Dr. H. Heine, 592. Dr. H. Heine, 593. Dr. H. Heine, 594. Dr. H. Heine, 595. Dr. H. Heine, 596. Dr. H. Heine, 597. Dr. H. Heine, 598. Dr. H. Heine, 599. Dr. H. Heine, 600. Dr. H. Heine, 601. Dr. H. Heine, 602. Dr. H. Heine, 603. Dr. H. Heine, 604. Dr. H. Heine, 605. Dr. H. Heine, 606. Dr. H. Heine, 607. Dr. H. Heine, 608. Dr. H. Heine, 609. Dr. H. Heine, 610. Dr. H. Heine, 611. Dr. H. Heine, 612. Dr. H. Heine, 613. Dr. H. Heine, 614. Dr. H. Heine, 615. Dr. H. Heine, 616. Dr. H. Heine, 617. Dr. H. Heine, 618. Dr. H. Heine, 619. Dr. H. Heine, 620. Dr. H. Heine, 621. Dr. H. Heine, 622. Dr. H. Heine, 623. Dr. H. Heine, 624. Dr. H. Heine, 625. Dr. H. Heine, 626. Dr. H. Heine, 627. Dr. H. Heine, 628. Dr. H. Heine, 629. Dr. H. Heine, 630. Dr. H. Heine, 631. Dr. H. Heine, 632. Dr. H. Heine, 633. Dr. H. Heine, 634. Dr. H. Heine, 635. Dr. H. Heine, 636. Dr. H. Heine, 637. Dr. H. Heine, 638. Dr. H. Heine, 639. Dr. H. Heine, 640. Dr. H. Heine, 641. Dr. H. Heine, 642. Dr. H. Heine, 643. Dr. H. Heine, 644. Dr. H. Heine, 645. Dr. H. Heine, 646. Dr. H. Heine, 647. Dr. H. Heine, 648. Dr. H. Heine, 649. Dr. H. Heine, 650. Dr. H. Heine, 651. Dr. H. Heine, 652. Dr. H. Heine, 653. Dr. H. Heine, 654. Dr. H. Heine, 655. Dr. H. Heine, 656. Dr. H. Heine, 657. Dr. H. Heine, 658. Dr. H. Heine, 659. Dr. H. Heine, 660. Dr. H. Heine, 661. Dr. H. Heine, 662. Dr. H. Heine, 663. Dr. H. Heine, 664. Dr. H. Heine, 665. Dr. H. Heine, 666. Dr. H. Heine, 667. Dr. H. Heine, 668. Dr. H. Heine, 669. Dr. H. Heine, 670. Dr. H. Heine, 671. Dr. H. Heine, 672. Dr. H. Heine, 673. Dr. H. Heine, 674. Dr. H. Heine, 675. Dr. H. Heine, 676. Dr. H. Heine, 677. Dr. H. Heine, 678. Dr. H. Heine, 679. Dr. H. Heine, 680. Dr. H. Heine, 681. Dr. H. Heine, 682. Dr. H. Heine, 683. Dr. H. Heine, 684. Dr. H. Heine, 685. Dr. H. Heine, 686. Dr. H. Heine, 687. Dr. H. Heine, 688. Dr. H. Heine, 689. Dr. H. Heine, 690. Dr. H. Heine, 691. Dr. H. Heine, 692. Dr. H. Heine, 693. Dr. H. Heine, 694. Dr. H. Heine, 695. Dr. H. Heine, 696. Dr. H. Heine, 697. Dr. H. Heine, 698. Dr. H. Heine, 699. Dr. H. Heine, 700. Dr. H. Heine, 701. Dr. H. Heine, 702. Dr. H. Heine, 703. Dr. H. Heine, 704. Dr. H. Heine, 705. Dr. H. Heine, 706. Dr. H. Heine, 707. Dr. H. Heine, 708. Dr. H. Heine, 709. Dr. H. Heine, 710. Dr. H. Heine, 711. Dr. H. Heine, 712. Dr. H. Heine, 713. Dr. H. Heine, 714. Dr. H. Heine, 715. Dr. H. Heine, 716. Dr. H. Heine, 717. Dr. H. Heine, 718. Dr. H. Heine, 719. Dr. H. Heine, 720. Dr. H. Heine, 721. Dr. H. Heine, 722. Dr. H. Heine, 723. Dr. H. Heine, 724. Dr. H. Heine, 725. Dr. H. Heine, 726. Dr. H. Heine, 727. Dr. H. Heine, 728. Dr. H. Heine, 729. Dr. H. Heine, 730. Dr. H. Heine, 731. Dr. H. Heine, 732. Dr. H. Heine, 733. Dr. H. Heine, 734. Dr. H. Heine, 735. Dr. H. Heine, 736. Dr. H. Heine, 737. Dr. H. Heine, 738. Dr. H. Heine, 739. Dr. H. Heine, 740. Dr. H. Heine, 741. Dr. H. Heine, 742. Dr. H. Heine, 743. Dr. H. Heine, 744. Dr. H. Heine, 745. Dr. H. Heine, 746. Dr. H. Heine, 747. Dr. H. Heine, 748. Dr. H. Heine, 749. Dr. H. Heine, 750. Dr. H. Heine, 751. Dr. H. Heine, 752. Dr. H. Heine, 753. Dr. H. Heine, 754. Dr. H. Heine, 755. Dr. H. Heine, 756. Dr. H. Heine, 757. Dr. H. Heine, 758. Dr. H. Heine, 759. Dr. H. Heine, 760. Dr. H. Heine, 761. Dr. H. Heine, 762. Dr. H. Heine, 763. Dr. H. Heine, 764. Dr. H. Heine, 765. Dr. H. Heine, 766. Dr. H. Heine, 767. Dr. H. Heine, 768. Dr. H. Heine, 769. Dr. H. Heine, 770. Dr. H. Heine, 771. Dr. H. Heine, 772. Dr. H. Heine, 773. Dr. H. Heine, 774. Dr. H. Heine, 775. Dr. H. Heine, 776. Dr. H. Heine, 777. Dr. H. Heine, 778. Dr. H. Heine, 779. Dr. H. Heine, 780. Dr. H. Heine, 781. Dr. H. Heine, 782. Dr. H. Heine, 783. Dr. H. Heine, 784. Dr. H. Heine, 785. Dr. H. Heine, 786. Dr. H. Heine, 787. Dr. H. Heine, 788. Dr. H. Heine, 789. Dr. H. Heine, 790. Dr. H. Heine, 791. Dr. H. Heine, 792. Dr. H. Heine, 793. Dr. H. Heine, 794. Dr. H. Heine, 795. Dr. H. Heine, 796. Dr. H. Heine, 797. Dr. H. Heine, 798. Dr. H. Heine, 799. Dr. H. Heine, 800. Dr. H. Heine, 801. Dr. H. Heine, 802. Dr. H. Heine, 803. Dr. H. Heine, 804. Dr. H. Heine, 805. Dr. H. Heine, 806. Dr. H. Heine, 807. Dr. H. Heine, 808. Dr. H. Heine, 809. Dr. H. Heine, 810. Dr. H. Heine, 811. Dr. H. Heine, 812. Dr. H. Heine, 813. Dr. H. Heine, 814. Dr. H. Heine, 815. Dr. H. Heine, 816. Dr. H. Heine, 817. Dr. H. Heine, 818. Dr. H. Heine, 819. Dr. H. Heine, 820. Dr. H. Heine, 821. Dr. H. Heine, 822. Dr. H. Heine, 823. Dr. H. Heine, 824. Dr. H. Heine, 825. Dr. H. Heine, 826. Dr. H. Heine, 827. Dr. H. Heine, 828. Dr. H. Heine, 829. Dr. H. Heine, 830. Dr. H. Heine, 831. Dr. H. Heine, 832. Dr. H. Heine, 833. Dr. H. Heine, 834. Dr. H. Heine, 835. Dr. H. Heine, 836. Dr. H. Heine, 837. Dr. H. Heine, 838. Dr. H. Heine, 839. Dr. H. Heine, 840. Dr. H. Heine, 841. Dr. H. Heine, 842. Dr. H. Heine, 843. Dr. H. Heine, 844. Dr. H. Heine, 845. Dr. H. Heine, 846. Dr. H. Heine, 847. Dr. H. Heine, 848. Dr. H. Heine, 849. Dr. H. Heine, 850. Dr. H. Heine, 851. Dr. H. Heine, 852. Dr. H. Heine, 853. Dr. H. Heine, 854. Dr. H. Heine, 855. Dr. H. Heine, 856. Dr. H. Heine, 857. Dr. H. Heine, 858. Dr. H. Heine, 859. Dr. H. Heine, 860. Dr. H. Heine, 861. Dr. H. Heine, 862. Dr. H. Heine, 863. Dr. H. Heine, 864. Dr. H. Heine, 865. Dr. H. Heine, 866. Dr. H. Heine, 867. Dr. H. Heine, 868. Dr. H. Heine, 869. Dr. H. Heine, 870. Dr. H. Heine, 871. Dr. H. Heine, 872. Dr. H. Heine, 873. Dr. H. Heine, 874. Dr. H. Heine, 875. Dr. H. Heine, 876. Dr. H. Heine, 877. Dr. H. Heine, 878. Dr. H. Heine, 879. Dr. H. Heine, 880. Dr. H. Heine, 881. Dr. H. Heine, 882. Dr. H. Heine, 883. Dr. H. Heine, 884. Dr. H. Heine, 885. Dr. H. Heine, 886. Dr. H. Heine, 887. Dr. H. Heine, 888. Dr. H. Heine, 889. Dr. H. Heine, 890. Dr. H. Heine, 891. Dr. H. Heine, 892. Dr. H. Heine, 893. Dr. H. Heine, 894. Dr. H. Heine, 895. Dr. H. Heine, 896. Dr. H. Heine, 897. Dr. H. Heine, 898. Dr. H. Heine, 899. Dr. H. Heine, 900. Dr. H. Heine, 901. Dr. H. Heine, 902. Dr. H. Heine, 903. Dr. H. Heine, 904. Dr. H. Heine, 905. Dr. H. Heine, 906. Dr. H. Heine, 907. Dr. H. Heine, 908. Dr. H. Heine, 909. Dr. H. Heine, 910. Dr. H. Heine, 911. Dr. H. Heine, 912. Dr. H. Heine, 913. Dr. H. Heine, 914. Dr. H. Heine, 915. Dr. H. Heine, 916. Dr. H. Heine, 917. Dr. H. Heine, 918. Dr. H. Heine, 919. Dr. H. Heine, 920. Dr. H. Heine, 921. Dr. H. Heine, 922. Dr. H. Heine, 923.

Der junge Schiller vor dem Tyrannen



Aut.: Tobis (Scheit)

Freimütig hat Schiller (Horst Caspar) seinem Herzog (Heinrich George) Rede und Antwort gestanden, dafür diktiert der Herzog ihm ein Jahr Karlsruhle. (Aus dem Schiller-Film der Tobis)

Der Weg zum Film / Zeitbild von Oilly Boeheim

Alwin Brandt war der Sohn eines Kaufmanns, aber seine Junglingsseele träumte von der Welt des Films.

Alwin war hübsch und jung, das sei zur Entschuldiguna seiner himmelsternen Träume gesagt. Der alte Brandt jedoch litt unter dem Phantasiefever seines Sohnes.

„Wenn ein Mensch meinen Augen von seinem Antropomorph sein könnte“, sagte der alte Brandt oftmals zu seinen Stammkunden, während er die Ware abwog, „dann könnte ich in aller Ruhe aufs Altenteil gehen.“

„Wieso denn, Herr Brandt?“ meinte die Kundin Minna vom Apotheker. „Bei meinen Se, was der Junge verdient, wenn er janz groß filmt!“

„Ja, aber vorläufig besteht nur die Aus-
sicht, daß er ganz klein schiit.“

„Ich seh nich rin in Antrop, wenn Alwin mal tohlen sollte“, rief die Mutter verärgert aus, „aber glücklicherweise hat das gute Zeile, wenn die Müdel ihn auch noch so für in dem Antrop betären.“

Der kleine Krieg im Grünramloden ging unentwegt weiter, bis der wirkliche Krieg kam. Plötzlich war alles andere unwichtig geworden. Alwin meldete sich freiwillig ins Feld. Nun fragten die Kundin Minna vom Apotheker und die glückselige Frieda nicht mehr nach Alwins Filmplänen, sondern sie ließen sich seine Feldpostnummer geben um ihm einen Gruß zu schicken.

„Doffentlich vergißt er seine dummen

Filmpläne!“ meinte Vater Brandt, wenn er mit seiner Frau abends am Kautercher saß.

Die Hauptfrage ist, er kommt gefund nach Haus“, antwortete die Mutter still. „Und übernimmt das Geschäft“, ergänzte eigenhändig der Vater.

Eines Morgens kam als erste die übrige Frieda in den Laden geschrit. „Herr Brandt“, sagte sie atemlos und heulte die Milchkanne so heftig auf den Boden, daß die Milch überfließte. „wissen Sie der Neuheiter?“

„Ne Sondermeldung?“ rief Brandt.

„Na format Behaltendes“, sagte Frieda, sich wohllich an der Spannung weidend, „nämlich was ihr Alwin is.“

„Haben Sie Nachricht von ihm?“ rief Frau Brandt und setzte aus dem Koutor heraus.

„Ich ha ihn jechen“, sagte Frieda hochatmend.

„Se ind wohl janz des Teimels, Alwin hat doch keen Urlaub nich!“

„Ich ha ihn trotzdem jechen, Frau Brandt“, triumphierte Frieda, janz klar und deutlich in die neueste Wochenchau.“

Frau Brandt setzte sich ihre Nute attieren.

„Dar er et doch jechafft“, rief Vater Brandt.

„Und ob sic et jechafft haben, wirre Jungens!“ sprudelte Frieda weiter. „Aee, da kann ma nich über urteilen, Herr Brandt. Der muß man jechen haben!“

„Ma klar jechen wir heut abend!“ rief Frau Brandt und fuhr sich mit dem Schürzenzipfel über die Augen.

Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer: Alwin in der Wochenchau!

Vater Brandt und Mutter Brandt schauten sich bei den Händen, als sie ihren Sohn staubgeschwärzt mit blinzelnden Augen inmitten der vorbeimarschierenden Truppen entdeckten.

„Sieht Mutter“, sagte Vater Brandt mit befehliger Stimme, „erst hatte so viele jemedert, und nu biste doch in Kintopf jegangen, um dein Jungen zu jech.“

„Ja“, sagte Frau Brandt und schmeuzte sich schallend, „ich hab ja auch nich jechnt, daß Alwin mal so ne grobarige Rolle spielen würde.“

An diesem Abend konnte keiner der Alten schlafen. Vater Brandt framate an seinem Schreibpult, und Mutter Brandt kribbelte mit einer geborhenen Feder über das Pavier. Jeder schrieb heimlich an seinen Nannen.

„Vater soll es nicht wissen, Alwin“, schrieb die Mutter, „aber wenn Du vom Kriege nach Haus kommst und noch immer gern zum Film möchtest, so soll Deinem Glück von mir aus nichts im Wege stehen.“ Dann folgte eine umständliche Beschreibung der Wochenchau.

„Mutter braucht nichts davon zu erfahren“, schrieb der Vater, und besendete mit der Junge den Intenstich, „aber wenn Du gefund vom Kriege heimkommst und noch gern zum Film möchtest, so will ich Dir keinen Stein in den Weg legen.“

Die Antwort auf die beiden Briefe traf sehr schnell ein. Sie erfolgte in Person des Nannen selbst, der braunbrennt und frisch auf Urlaub kam. Da schielten auch Minna und Frieda durch die Tür und hatten als neofelane einen Kopf Salat oder etwas Supperatrin nötig.

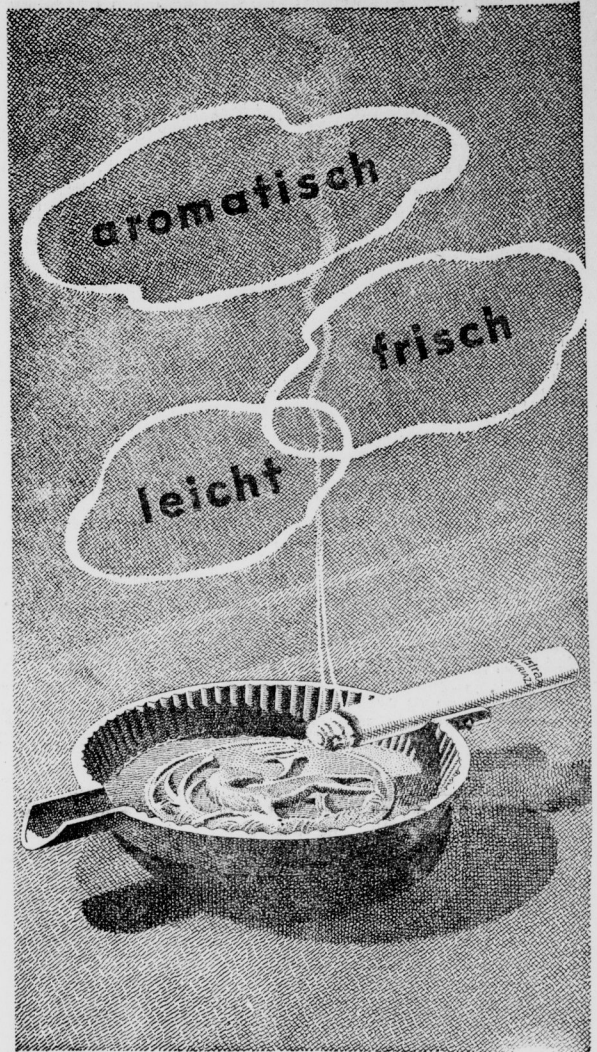
„Na, und wenn der Krieg aus is, dann werden Sie wohl ein ziviliser Nintlar werden“, ermunterte Frieda.

„Nein“, sagte der Junge, und seine blauen Augen wurden ernst, „damit is Schluß, Frieda: wenn ich heimkomme, übernehm ich den Laden.“

„Ach nee!“ staunte Frieda. „Und worum denn der uf einmal?“

„Weil ich meine schönste Filmrolle janz geliebt hab“, sagte er, und wickelte ihr sorgfältig den Salatopf ein.

Drei gute Gründe:



Die hervorragenden Eigenschaften der „Astra“ sind das Ergebnis eines besonderen Wissens vom Tabak, seiner Auswahl, Behandlung und Mischung. Im Hause Kyriazi ist dieses Wissen – in der dritten Generation vom Vater auf den Sohn vererbt – als Familientradition lebendig. Das zufriedene „Astra“-Schmuzzeln – des bedächtigen Rauchers beweist es: Reich und voll ist ihr Aroma. Man merkt es nicht, wie leicht sie ist. Rauchen Sie „Astra“ – dann schmuzzeln Sie auch!

KYRIAZI



MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Mister Eden reist

Von Erich Musch-Osten



Zeichnung: Woho/Zeichen-Berlag

Herr Eden läßt im Nahen Osten manchen Tropfen Schweiß jetzt kosten. Um dort am Jordan und am Nil zu kommen ans erträumte Ziel.

Man weiß, in diesen Wüstenstrichen ist Englands Glanz schon sehr verblühen. Jetzt wird von Eden ausprobiert, wie man ihn wieder aufpoliert.

Ein Ziel ist's, Völker anzuwerben, die für Old Englands Geldsack sterben. Man schwebt Bemüh'n! Die Folgen kennt man schließlich selbst im Orient!

Der Mister Eden will auf Reisen mal wieder sein Talent beweisen ... denn so vieles schon mißlang, führt wieder neuen Talendrang.

Man weiß im Land der Pyramiden „Geni“ aus London Ränke schmieden. Mit sorgsam manipulierter Hand bereut er jetzt Gift im Morgenland.

Von den Sportplätzen

London 1940

Ein Mann wie Schmeling?

Von Kreitz ist viel zu erwarten

Von Dr. Paul Laven

[illegible]

Aber das sind zunächst einmal die Vorrechte seiner Jugend. In der Gestalt und im Top aber, im „Görgetyp“, ist er Max Schmeling sehr ähnlich. Die Entwicklung zum drabhtigen Schwergewichtler liegt im Aufbau seines Körpers beschlossen wie bei dem alten Meister, und nicht etwa seine Laufbahn der vielen Kämpfe, die er siegreich bestritt, allein deutet auf einen großen Weg.

In den beiden letzten Auseinandersetzungen mit Adolf Heuser, in einigen sehr schweren Runden dieser Kämpfe, hat das Gesicht des jungen Vorders eine Prägung erhalten, die viel von ihm erwarten läßt. Adolf Heuser stand ihm gegenüber mit dem

gezeichneten Stoff des erfahrenen Kämpfers. Es war Adolf Heuser, an dessen Seiten sich einmalmals der zwölfjährige Kreis zum erstenmal fürs Vorne entflammte. Daß einige Zurückhaltung bei dem jungen Mann zunächst spürbar war, verrieth sich. Daß er noch unter dem Eindruck der vernichtenden Gewalt dieser Kampfmaschine stand, muß jeder erkennen, der die Entwicklung überlebt.

Über schon im Verlauf des ersten Kampfes gewann das Gefühl von Jean Frey die Entschlossenheit, die zum Sieg unerlässlich ist. War es nicht wieder eine klare Erinnerung an den Schmelzer nach seinen ersten entsetzten Proben, an Leipzig etwa vor 60 Jahren, wo er den Klinginsiebel sein Dom empfing, nachdem er viele und schwere Lectionen zusammengeführt? Da wurde das Schmelzgeschäft mit den staubhaften Augenscreiben unter den schwarzen Arznen!

Natürlich war der Gang der Dinge bei Frey ein anderer, wenn man den äußerlichen Verlauf der Auseinandersetzungen mit Heuser schaut. Heuser ist ein Mann, der sich ein anderes als Demagoge, obwohl beide an Klasse gleich sind. Aber es kommt auf das Dazwischen an, daß bei Frey gerade aus diesen Kämpfen sichtbar wird. Schon hatte er vor der letzten Auseinandersetzung mit fößlichem Vorne, aber mit sehr bestimmtem Glanz in den Augen ge- lacht, diesmal werde ich es wohl schaffen. Er sagte es nicht überlegen oder gar „angerblich“. Das liegt dem Wesen jedes Könners nicht, und Adolf Heuser war dabei. Beide sahen mit mir vor dem Mikrophon.

Später im Kampf wurde das lachende, breit
wirdende Gesicht des jungen Lachners ganz schmal
vor Konzentration. Es hatte im Ansturm der
Häufte des alten schrecklichen Schlägers auch ein
verlorenes, vergleitendes Lächeln, als wisse es,
daß alles überstanden und daß der Sieg doch
kommen werde.

Wirtschaftsteil

Schiffahrts-Leitstelle Halle

Planvolle Schiffsraumverteilung der Binnenschifffahrt

Für das Stromgebiet der Elbe und Saale ist auf Grund einer Ermächtigung des Wasserstraßenbinnenverkehrs für die Mitglieder der Fachgruppe Schiffsahrtsbetriebe in der Reichsverkehrsgruppe Binnenverkehr die Schiffsahrtsteile Hamburg mit den sechs Schiffsahrtsteilen Hamburg, Magdeburg, Dresden, Meißner, Rastatt, Halle und Venedig errichtet worden.

Der Leiter der Schiffabtheilung Hamburg, Director Theodor W a h r e r, hat eine Anordnung erlassen, nach der es die Aufgabe der Schiffabtheilungen ist, in ihren Verkehrsreichen die Betriebsmittel für Seeres- und Frachtwichtige Transporte sicherzustellen, für eine den jeweiligen Bedürfnissen entsprechende Verteilung der Betriebsmittel innerhalb der Bereiche der einzelnen Schiffabtheilungen Sorge zu tragen und zu bewirken, daß Betriebsmittel der Seeres- und Frachtschiffer an allen Transporten und Leistungen anamessen beteiligt werden.

[illegible]

Ein Wirtschaftspolitisches Amt der DAF

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat die Er-
richtung eines Wirtschaftspolitischen Amtes der
Deutschen Arbeitsfront verfügt. Zum Leiter dieses
Amtes, das im Rahmen der DAF u. a. zu den
wirtschaftlichen Bedingungen der Sozialpolitik
Stellung zu nehmen hat, ist Hg. Dr. Karl Vertram
bestellt worden.

Die Wirtschaftsverhandlungen

Japan-Niederländisch-Indien

Der Sprecher des japanischen Kutenamtes erklärte am Mittwoch, daß die Wirtschaftsverhandlungen mit Niederländisch-Indien weiter gingen. Kokoschi lehre nur vorübergehend nach Tokio zu fliegen, um dann wieder nach Batavia abzureisen. Auf über Seffraan würde mit den Behörden Niederländisch-Indiens verhandelt, wobei direkte Besprechungen mit den Delgesellschäften nicht ausgeschlossen seien.

Die Mittel-Schulen in Erfurt

Die Mittelmeerrunde in Erfurt

In der letzten Zwischenrunde um die Kriegsmittelstufe des Sportbereichs Mitte im Florett-Mannschaftsschloß treten am Sonntag in Erfurt: TB 62 Jella-Meiß, Turnerbund Jena, TB Jena und Turnerbund Vöhlendamm. — Jella-Meiß und Jena konnten sich bei der Vorrunde in Meiß gegen die Turnerfisch Meiningen behaupten, während Jena und Vöhlendamm die Turnerfisch Weimar bei den Vorrunden in Meiß schlagen konnten. In den Vorrunden dieser Zwischenrunde konnten dann in der Schlußrunde die TB Dessau und der TB Rot-Meiß Mittelstufe, die sich bereits in der ersten Zwischenrunde durchsetzen konnten.

Fußballmeisterschaftsspiele der B7

Staffel A I: Wader – Vorrissa, Wfz 96
 gegen Bofz, Sporfrienunde – Ravoriti, Eintracht
 gegen ES Reichsbahn. **Staffel A II:** 96 2.
 gegen WES Siebel 1, 98 1. – Vorrissa 2, 96 3.
 gegen Sporfrienunde 2, Ravoriti 2 – Weiße 2.
Staffel B: 96 96
 gegen Wfz 1, Vorrissa 1 – Bofz, Wader 1, 96 3.
 gegen 96 2, Sporfrienunde – ES Reichsbahn.

Außerden spielen vier Sporfrienunde-
 gruppen (DSF) auf dem Waderplatz: Wader gegen
 Wfz 96, Wader 2. – Wfz 96 2.

Was gibt es im Hockey?

zweite Spielrunde der A-Meisterschaftsspiele
Der kommende Sonntag bringt in der jetzt be-
stehenden Rückspielserie zwei interessante Begegnun-
gen. Rot-Weiß spielt gegen TSG Halle vor-
mittags auf der Hangelwiese in Halle, und die
Spielgemeinschaft 96/04 e. V. Sen. erwartet am Nach-
mittag dortselbst die Turnermannschaft aus Leuna.
Der TSG überraschte am Vorsonntag durch seinen
Sieg über MSG/99 und gibt in seiner heutigen Ver-
schiebung einen ernsthaften Gegner für den Tabellen-

Manuscript of the

[illegible]

Kämpfe von Sonntag zu Sonntag spannender

Interessante Punktkämpfe im Sportbezirks-Fußball

[illegible]

TV Großküchenauftritt in Wörmlik

Vor und der Tabellenweite im Bereichsbandball gelagten? - Die Spiele des Sonntags

Wieder treten am Sonntag alle Mannschaften der ersten und zweiten Division in der Bandballmannschaft auf. Im Bandballmannschaft sind die Mannschaften in der ersten Division 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Die Mannschaften der ersten Division sind: 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278,

Copyright by Verlag Knorr & Hirth, München 194

an der Stappens Brust. Er spürte die
warme Wärme ihrer Finger durch das Hemd

hat Angst, sie meintern. Sie meinen nämlich

faß nichts als Mischlinge traf, die ohn



Talent noch Respekt weiße Sitten und Moden, Bräuche und Gewohnheiten nachahmten und in den alteingeseßenen Kaufleuten.

den Kalbrettes" — so schreibe ich nur:
„Johann, zieh mir die Stiefel aus!“

Der Unterschied

„Johann, zieh mir die Stiefel aus!“

DFG

Verzweiflungsschritt eines Vaters

Unseliger Totschlagsversuch am eigenen Kinde 18 Jahre Zuchthaus

Als nach den Pfingstfeiertagen dieses Jahres die Verhaftung über die unverständliche Tat des 40jährigen Herrn W. J. J. in einem kleinen Städtchen im Kreis Magdeburg, der sein 18 Monate altes Kind nach einem ekelhaften Streit aus dem zweiten Stockwerk eines Hauses in Berlin stieg, auf die Straße geworfen hatte, kullend zu Boden fiel, wurde es hier als ein unglückseliges Verbrechen behandelt. Die folgende Verhandlung vor dem Berliner Landgericht ließ jedoch die Tat in einem weitaus milderen Licht erscheinen, und auch die Persönlichkeit des Angeklagten selbst stellte sich nicht als eines Gewaltverbrechens dar. Die Verurteilung wurde nach langwierigen Verhandlungen, in denen zahlreiche Momente, die dem Angeklagten zugunsten gehalten werden konnten, erörtert wurden, im Sinne der Milderung nicht hinreichend, um ein Kind zu bestrafen, vielmehr war es ein unglückseliges Verbrechen, das aus seiner überaus verzweifelter Lage in einem Ausbruch von Verzweiflung darüber, daß ihm die Vergeltung des Stübes verweigert wurde, zur Tat schritten.

Er lebte von Anfang an unglücklich mit seiner Frau, und wegen Geldmangelgelegenheiten gab es immer wieder scharfe Auseinandersetzungen, so daß sie ihn schon vorhergehend verlassen hätte, nach einem neuen Streit von ihr mit ihrem kleinen Tochterkind am 9. Mai d. J. zu ihrer Mutter nach Berlin übersiedelte. In der Einleitungsphase des Pfingstfestes packte den unglücklichen Vater, der sehr an dem Kind hing, eine furchtbare Sehnsucht, daß er nach Berlin fuhr und die Herausgabe des Kindes verlangte. Die Mutter weigerte sich und nun geriet er in eine so verzweifelte Stimmung, daß er nach seinen eigenen Aussagen überhand nicht mehr wurde, was er tat. Er sah seine Hoffnungen mehr, das Kind herauszubekommen und gönnte es andererseits auch seiner Frau nicht. Im die zu treffen, beabsichtigte er sich in einen unglückseligen Augenblick des kleinen Mädchens und war es, ohne sich im Augenblick der furchtbaren Tragweite seiner Handlung bewußt zu sein, vom Balkon herab. Zum Glück fiel das Kind auf eine Matratze, die unter dem Balkon hing, und durch ein Wunder ohne größere Verletzungen davon.

Dieser unermesslich schließliche Ausgang konnte dem Angeklagten aber nicht zugunsten gehalten werden, denn er hatte in seiner Verwirrtheit bedenkenlos das Leben

wie sie vor einigen Millionen Jahren auf unserm Planeten herabgefallen bis zu einem Tages hier verschwand und aus mysteriösen Gründen zum Monde hin zu wenigstens berührt, verblüffte die Gelehrte ebenfalls mit Widerspruch auf dem Monde und besonders in seinen sternenartigen, welche Gelehrten erachtet haben die sich mit Altsachen fortbewegen und nichts anderes sein können als uralte Lebensformen, die aus den Zeiten vor mehreren Millionen Jahren sich noch gerade an dieser Stelle erhalten hätten. Bald soll nun dieses Geheimnis (oder dieser faule Scherz) enthüllt werden.

Georg Meiner und Peter Orfer als Mörder im

Koppenhagen, 24. Okt. (P.K.) Vor einigen Tagen wurde in Kopenhagen in einem Hofraum ein Mordfall aufgedeckt. Das Mordopfer wurde mit 15 bis 20 Jahre betagt und dann weitergeführt in die - Parliamentsgebäude. Ein dänischer Richter hat nämlich herausgefunden, daß man aus Mordopfern eine annehmend deutliche Offenbarung stellen kann, mit der ein vollständiger Erlaß für die aus dem Ausland eingeführten Parliamente gewollten werden konnte.



Reichsminister Dr. Goebbels empfing italienische Schriftleiter. Reichsminister Dr. Goebbels empfing einige der bedeutendsten italienischen Zeitschriften-Schriftleiter, die auf Einladung der Auslands-Press-Abteilung der Reichsregierung eine Studienreise durch Deutschland machen.

Stukas siegreich gegen Hurricane

Ein unerhörter Luftkampf über dem Kanal - Die schnelle Ta eines Stoffs Kapitän

Von Kriegsberichterstatter Rudolf Wagner

DNR. . . 24. Oktober. (P.K.) Vor einigen Tagen spielte sich vor Dover ein einseitiger Luftkampf ab. Zwei Hurricanes verlor eine Stuka Staffel angriffen, die jedoch von Seiten von Dover erfolgreich mit Bomben belegt wurde. Einem dieser Bomber ging der Stoffs Kapitän, Oberleutnant S., mit seiner Ju 87 entgegen. Er gelang ihm, in einem raschen Augenblick die Hurricane abzuschießen. Eine deutsche Kampfmachine beugte einen englischen Jäger im Luftkampf - eine einzig dastehende Leistung!

Drei schwere Bomben landeten auf dem englischen Botschaftsamt im Hafenboden von Dover. Eine vierte detonierte zwischen Kanal und Schiffswand. Die gewaltige Sprengkraft, die sich auf dem einen Raum ausbreitete, gibt dem 10000 qm großen Raum, aus dem Kanal, der den Schiffsraum einfaßt, auch die Stahlsäulen der Explosionen.

Nach dem Sturz aus großer Höhe fegten die Stuka-Maschinen über die weiten in die See herausragenden Dakenmolen. Aus den landesgeschützten Stellungen der letzten

englischen Flot, die wie Schwalben über den Steinmauern liegen, schlugen den Sturzkampfmaschinen schweres Hagelgeschloß Feuer entgegen. Im verengten Tief angriffen die Maschinen auf die englischen Stufen los, während die Maschinen gewichte der Ju 87 den Weg mit wütenden Bomben freimachten. Entschieden sprangen die Engländer von den Geländen, fallen und stürzen hinter den grauen Zandbänken auf.

Nun geben keine Streifen mehr aus dem gefährlichen Reich auf die Zintus los. An diesen lobt aber Dover immer noch ein erbitterter Luftkampf zwischen deutschen und englischen Jägern. Die Stuka Staffeln hat noch beim Aufstieg den Absicht von drei englischen Jagdmaschinen beobachtet. Ihnen, die zunächst nichtfliegen wollten am blauen Himmel aufblitzen, um dann nur mehr einen schwarzen Kohlenstreifen zu hinterlassen. Aus diesem wilden Getümmel lösten sich plötzlich zwei englische Jäger.

Allen scheinen die Stuka-Maschinen die leichtere Seite als die Me 109. Die schnelle Augen des Allgerichthens erkennen sofort zwei Hurricanes. Im gefährlichen Feuer der ersten Stuka, die dicht über dem Kanal hinwegstürzt, erreicht der Angriff des ersten unglücklich aufsteigenden Engländer. Wenige Sekunden später fliegen auf die Wasserfläche auf.

Der Stoffs Kapitän veranlaßt nur den Triumf seines Mitsiegers durch das Mißgeschick. In seinem Mißgeschick ist er noch nicht aufgebracht. Doch das ist ein plötzliches kein Allgerichthens: Schlingung, schnelle Jäger von oben! In den Schreien ein ertönt auch schon des wilden Blatters hinteren Maschinenengewehr.

Nun steht auch der Oberleutnant im Gegner. Mischel überlebt er, blüht in ihm Entschluß. Eben verläßt der Donner von oben auf den rechten Seitenband des Jägers. Da wendet sich die Seite der Stuka-Maschine gegen ihn. Der Stuffs Kapitän zieht seine Maschine hoch und nimmt den Gegner an. Der Engländer ist nun vollkommen überfordert. Die Ta weiter auf sein vermeintliches Ziel. Da laßt ihn aus kurzer Entfernung der Feuer aus den Maschinenengewehr. Ju 87 entgehen. Mit zunehmender Fährten fuhrt der Stoffs Kapitän auf die Hurricane zu. Ununterbrochen rattern die Maschinenengewehr.

Bis auf 100 m nähert er sich dem Engländer auf der Zeit gerückt, um dann unter ihm wegzuschießen. Im letzten Moment sieht er noch eine weitere Fährte aus dem Rauch der englischen Jagdmaschine. Die wenige Meter entfernt schwebt er groß über ihm hängt. Als der Oberleutnant zu seinem Besuche zurückkehrt, bemerkt er auf der graugrünen Wasserfläche des Kanals einen weitläufigen schwebenden Streifen, das flüchtige Geistes über dem Grab des besiegten Gegners.

Mit zwei Absichten und einem verletzten 10000-Tonner mehr auf der Erde führt der Stoffs Kapitän seine Ta sicher nach Hause.

Fetzt wieder erhältlich!

SCHWARZKOPF SCHAUMPON
erhält das Haar gesund und schön

Seines Kindes aus Spiel gelöst, um seine Frau zu treffen. Die Tat grenzte hart an vollendeten Totschlag, das das Leben des Kindes nur durch ein glückliches Wenden des Schicksals erhalten blieb. Unter diesen Umständen mußte die Strafe schwer ausfallen. Das Urteil lautete wegen verurteilten Totschlages auf acht Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Fliegende Drachen in den Kratern des Mondes?

Mengert, 24. Okt. Das Asteroidenrohr des Astronomischen Observatoriums von Monte Palomar, das gehalten soll, auf der Oberfläche des Mondes jeden Gegenstand mit mehr als 9 Meter Durchmesser zu identifizieren, steht unmittelbar vor seiner Vollendung. Dieses Teleskop wird endlich volles Licht auf das Problem werfen, das das Astronom Föding aufgeworfen hat und an das die Zeitungen seit wieder erinnern: Die fliegenden Drachen auf dem Monde und besonders in seinen Kratern, merkwürdige Erscheinungen.

Die Abenteuer eines Geldbeutels

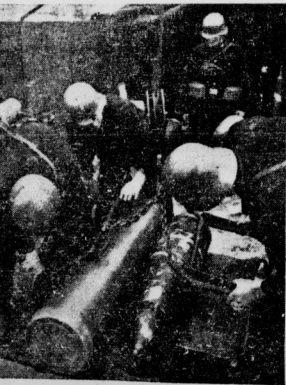
Närrisch belachte ein in Warmisch. Parientisch ein Reich weinendes Ehepaar einen kleinen Vaden, in dem es schon des öfteren eingestuft hatte. Als die Stunden gegangen waren, bemerkte die Vadeninhaberin, daß ein Geldbeutel mit reichlich Mark Inhalt liegen geblieben war. Der Bericht, die Besitzer der Vade noch einzulösen, wickelte. Da die Geldbeutelinhaberin aber damit rechnen konnte, daß die Stunden gelegentlich weiterkommen würden, beschloß sie, den Geldbeutel bis zur Rückkehr des Paares in ihrer Kasse aufzubewahren. Schon am nächsten Tage erschien der Besitzer wirklich im Vaden und war hocherfreut, als ihm die Geldbeutelinhaberin von ihrem Fund berichtete. Er stieg die Kasse, um den Beutel herauszunehmen und wurde bloß. Der Geldbeutel mit den reichlich Mark war verschwunden und ließ sich auch trotz allen Suchens nicht wiederfinden. Nun entläßt sich die Frau, daß im Laufe des Tages ein verdächtiger Mann im

Vaden gewesen war, der nichts gekauft, sondern sich nur als „fliegender Zehnwort“ betätigt hatte. Dachte er den Beutel gestohlen, als er vor dem Erscheinen der Geldbeutelinhaberin allein im Vaden war? Wie dem auch sei - die Geldbeutelinhaberin mußte sich entschließen und ihn ertöten.

Aber Ende gut, alles gut: Nach ein paar Tagen erhielt das Ehepaar den neuen schon zweimal verschwundenen Geldbeutel samt Inhalt von der Polizei aus München zugestellt. In München war ein Mann bei einem Diebstahl festgenommen worden. Beim fand man die Geldbeutelinhaberin, die auch den Namen und die Anschrift des Besitzers enthielt.

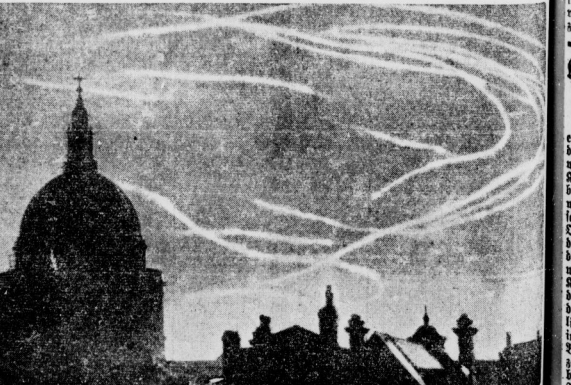
Die Spanier bekommen wieder Bier

Madrid, 25. Okt. Mit großer Freude wird in Spanien die Biergenussverordnung beachtet, die den Verkauf und Konsum von Bier wieder freilegt.



Eisenbahngeschütz in Feuerstellung

Links: Im Munitionswagen wurden Granaten und Kartuschen bereitgestellt. Ein Kranwagen fuhr längsents und bringt die Ladung zum Geschütz. - Rechts: Der Schuß ist ausgelöst. Für Sekunden ist die Luft von der Detonation erschüttert und eine mächtige Rauchwolke hüllt das Geschütz ein. Der Wagen hat den Rückschlag aufgefangen.



Nachtlicher Kampf über London

Mit ihren Auspuglätzen zeichneten kämpfende Jäger-Formationen diese leuchtenden Linien an den nachtschwarzen Himmel der britischen Hauptstadt. Die Flugzeuge zu erkennen. Links die Kuppel der St.-Pauls-Kathedrale.